

Turnerweg

Im Jahr 1932 ließ die Stadt Bad Orb im Rahmen einer Notverordnung den sogenannten Turnerweg oberhalb des Philosophenwegs unter anderem von Turnern bauen. Die Notverordnung beinhaltete Anweisungen, die zur Minderung der Arbeitslosigkeit beitragen sollte.



(Bild) Die Einweihung des Turnerwegs erfolgte erst viele Jahre später, im Jahr 1985.

Hintergrund zur Notverordnung in Deutschland

Am 25. Oktober 1929 brachen die Aktienkurse in New York ein. Viele Anleger haben ein Vermögen innerhalb weniger Stunden verloren, das eine große Weltfinanz- und Welthandelskrise auslöste, sodass es auch verheerende Folgen für die deutsche Wirtschaft gab. Das Ausmaß der Weltwirtschaftskrise wurde vorerst unterschätzt, doch trotz der irgendwann einkehrenden Erkenntnis machte man nichts dagegen.

Die Regierung setzte Brüning zum Haushaltsausgleich ein, der bekannt war für seine Sparpolitik. Es wurden etliche Steuern und Abgaben erhöht sowie neue Steuern eingeführt, Versicherungsleistungen eingeschränkt. Das Preisniveau von Deutschland wurde herabgesetzt, um den Export von Waren zu stimulieren, mehr Devisen zu erwirtschaften und letztlich zu bewirken. Doch dadurch verschärft sich die wirtschaftliche Lage und der Export brach im Verlauf der Krise zusammen und aus der Wirtschaftskrise wurde die Staatskrise.

Erst die Nachfolger von Brüning im Amt des Reichskanzlers, Franz von Papen und Kurt von Schleicher, hatten eine aktive Arbeitsbeschaffungspolitik durch öffentliche Auftragsvergabe eingeleitet. Leider waren die Bemühungen aber zu gering, um das Wachsen der Arbeitslosigkeit zu stoppen.

Im Februar 1932 erreicht die Arbeitslosigkeit ihren Höchststand. Jeder Zehnte war unmittelbar von der Arbeitslosigkeit betroffen, in den hochindustrialisierten Gebieten sogar jeder vierter. Armut und Kriminalität nahmen sprunghaft zu, Politiker wurden nicht mehr ernst genommen.

Für ältere Menschen bestand keinerlei Hoffnung auf Arbeit. Jüngere Arbeitslose mussten jede Chance eines kleinen Verdienstes ergreifen, um dem gefürchteten sozialen Abstieg und der Obdachlosigkeit zu entgehen. Viele versuchten durch Heimarbeit und Tauschgeschäften den alltäglichen Überlebenskampf zu gewinnen oder sogen als Straßenmusikanten von Haus zu Haus.